

Erfahrungsbericht Valencia

Mein Aufenthalt in Valencia fand vom 04.09.2022 bis zum 31.01.2023 statt. Am 04. September fuhr ich mit dem Flixbus von Paris los, um nach einer 18-stündigen Fahrt Valencia zu erreichen. Zu dem Zeitpunkt hatte ich noch keine Wohnung in Valencia. Die ersten Tage verbrachte ich mit einigen anderen verzweifelt wohnungssuchenden Erasmusstudierenden in einem Hostel im Zentrum der Stadt. Die Hostels in Valencia sind zum Glück ausgesprochen günstig. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist zu dieser Zeit in Valencia sehr schwierig. Alle Internetplattformen sind mit Erasmus-Incomings überspült. In den ersten Tagen hatte ich zudem den Anspruch, mit spanischsprachigen Mitbewohnern zusammenzuleben. So endete ich nach einer Woche intensiver Suche mit leeren Händen, und musste zu allem Überfluss das Hostel wechseln, weil ich nur für die eine Woche gebucht hatte.



Wenn ich noch einmal in Valencia Erasmus machen würde, würde ich mit der Wohnungssuche frühzeitig von zuhause beginnen. Wenn man direkt in der ersten Woche eine angenehme Wohnung hat, kann man sich mehr Zeit nehmen Kontakte zu knüpfen und die Stadt aus einer entspannten Perspektive kennenzulernen. Wenn die Wohnungssuche von zuhause nicht erfolgreich gewesen wäre, würde ich mir mit den nächstbesten sympathisch wirkenden Erasmusstudierenden gemeinsam eine Wohnung suchen. Eine komplette Wohnung ist oft einfacher zu finden als ein WG-Zimmer.

Für mich endete die Wohnungssuche erstmal damit, dass ich bei einem 50-jährigen Spanier und seiner 40-jährigen russischen Mitbewohnerin in der Vorstadt Burjassot einzog. Die Fakultät der Naturwissenschaften ist bei der Universität de Valencia in Burjassot angesiedelt. Der Campus ist schön und die Gebäude von netten Gärten umgeben. Es laufen wilde Katzen herum, die von der Universität gefüttert werden. Die Mensa macht belegte Sandwiches, die bezahlbar sind. Von den Mittagsmenüs muss ich aber abraten. Sie sind überteuert und einfach nicht lecker. Kaffee kriegt man sowohl in der Mensa, als auch an Automaten auf dem Campus für wenig Geld. Der Campus ist gut mit der Straßenbahnlinie 4 zu erreichen, die ihn direkt mit den Stadtteilen Benicalap und Benimaclet verbindet und von dort weiter bis zum Strand fährt.

Zum Glück hat sich in der Universität eine nette Gruppe von Erasmusstudenten in meinem Studiengang gefunden. Der Großteil der Gruppe war deutsch, zwei Mädchen aus Norwegen und zwei Jungs aus Italien. Wir haben uns als gemeinsame Sprache dann auf Spanisch geeignet, weil alle mehr oder weniger motiviert waren, ihr Spanisch zu verbessern. Natürlich sind wir auch oft nochmal ins Englische gewechselt.

Außer der Unikurse habe ich auch einen Sprachkurs im Sprachenlernzentrum der Universität gemacht. Das würde ich jedem sofort empfehlen. Der Kurs, der für normale Studenten glaube ich fast 400€ kostet, kostet für Erasmusstudierende nur etwa 80€. Dazu kommt ein Buch für etwa 20€. Die Atmosphäre in der Sprachschule ist nett. In meinem B2-Kurs haben wir uns auch einfach viel unterhalten. Dazu regt das behandelte Buch auch oft an. Ich habe das Gefühl, das hat meinem Spanisch viel geholfen. Außerdem hatte ich viel Spaß.



In Valencia gibt es etwa sechstausend Erasmusstudierende in den Wintersemestern. Es gibt glaube ich drei Organisationen die sich auf diese Erasmusstudierenden spezialisiert haben und ihren Unternehmungsdrang kommerziell nutzen. Das resultierte in meiner Wahrnehmung darin, dass man vor lauter Freizeitangeboten, Ausflügen, Partys und gratis Clubeintritten die Übersicht verlor und dass die Leute sich nicht wirklich gegenseitig auf sich einließen. Es war sehr einfach oberflächliche Kontakte zu knüpfen, aber schwieriger eine Gruppe von netten Leuten zusammen zu bekommen, die sich regelmäßig trifft. Jede größere Whatsappgruppe, die zum Kennenlernen gedacht war, wurde früher oder später von den

genannten Erasmus-Organisationen infiltriert, die einen dann mit Sonderangeboten vollgespamt haben.

Ich bin nach einem Monat bei Carlos dann zu einem meiner Erasmus-Kommilitonen gezogen. Mit der neuen Wg nahm der Spaß in Valencia nochmal exponentiell zu. Außerdem fand sich langsam aber sicher der Freudeskreis, auf den man vorher gehofft hatte.

Sonst bleibt mir nur noch die Erasmuskneipe Natura-Dub zu empfehlen. Außerdem für fancy Abende die Restaurants von Voltereta. Im Stadtteil Russafa gibt es viele nette Kneipen und in Benimaclet findet der Großteil des Studentenlebens statt. Das Naturschutzgebiet Albufera und die Strände von La Devesa sind auch schön und Sehenswert.



Liebe Grüße und viel Spaß bei deinem Erasmusaufenthalt.